



Prot. Kirchengemeinde Germersheim



Karfreitag und Ostern Zuhause

Anregungen für die Gestaltung
der beiden Feiertage

Grußwort

Liebe Gemeindeglieder,

wir möchten Ihnen mit dieser Broschüre eine Möglichkeit anbieten, an Karfreitag und Ostern zuhause eine Andacht zu feiern. Wir machen dieses Angebot, weil möglicherweise erst kurzfristig feststehen wird, ob in unserer Kirche Gottesdienste gefeiert werden können. Außerdem möchten wir auch denjenigen eine gottesdienstliche Feier ermöglichen, die aufgrund der nach wie vor nicht gebannten kritischen Corona-Lage noch auf den Besuch eines Gottesdienstes in der Kirche verzichten wollen.

Sollten Sie einen Gottesdienst an Karfreitag oder Ostern besuchen wollen, so informieren Sie sich bitte vorher über die Tagespresse oder auf der Homepage der Kirchengemeinde www.evkirche-germersheim.de, ob Gottesdienste stattfinden und welche Regeln beim Gottesdienstbesuch zu beachten sind. Da sich manchmal sehr kurzfristig neue Entwicklungen ergeben, gelingt es leider nicht immer, die Meldungen im Stadtanzeiger zu aktualisieren.

Karfreitag und Ostern erinnern in diesen schwierigen Zeiten daran: Wir stehen nicht allein. Gott ist an unserer Seite und trägt mit, was uns belastet. Und er will nicht, dass das Dunkel das letzte Wort behält. Gott ist ein Gott des Lebens, und er will, dass am Ende das Leben siegt.

Eine gesegnete Karwoche und ein hoffnungsvolles Osterfest wünschen Ihnen mit herzlichen Grüßen

Ihre Pfarrerinnen

Christine Klein-Müller und *Melanie Dietrich*

KARFREITAG ZUHAUSE

Einleitende Gedanken zu einem unbequemen Feiertag

Der Karfreitag ist ein unbequemer Feiertag. Er erinnert daran, wie Jesus von der Menge erst umjubelt und später genauso schnell wieder fallengelassen wurde. Wie er sogar von seinen engsten Freunden verraten und von den religiösen und politischen Machthabern in einem mehr als fragwürdigen Prozess zum Tode verurteilt und schließlich wie ein Aufständischer gekreuzigt wurde. Aber dieses Erinnern soll nicht einfach dazu dienen, einen gewaltsamen Tod vor fast 2000 Jahren zu betrauern. Das Schicksal Jesu erinnert zugleich an die vielen Menschen, die auch heute noch von Leid und Ungerechtigkeit bedroht sind. Es steht die provozierende Frage im Raum: Wo ist eigentlich unser Platz in dem Ganzen? Welche Rolle hätten wir damals gespielt? Und was ist unsere Rolle heute, wenn sich die Passion Jesu in den Leidensgeschichten vieler Menschen weltweit wiederholt?

Von Anfang an waren Christen davon überzeugt, dass der Tod Jesu mehr war als nur ein weiteres Beispiel für das Ausmaß menschlicher Grausamkeit. Sie erkannten: Jesus geht an Karfreitag mit letzter Konsequenz den Weg zu Ende, der sein Auftrag war: Gleichnis zu sein



dafür, wie Gott handelt. Wie das Leben von Jesus so zeigt auch sein Tod, dass Gott die Liebe ist. Und selbst vor schwerster Schuld endet diese Liebe nicht. Sie nimmt die Schuld auf sich und trägt sie. Wer Schuld auf sich geladen hat, soll wissen, dass keine Schuld zu groß ist und zu schwer wiegt, als dass es dafür bei Gott keine Vergebung geben könnte.

Der Karfreitag ist Befreiung und bleibt doch unbequem. Er fordert uns dazu heraus, mit der Schuldfrage in unserem Alltag ehrlich umzugehen. Wortreiche Entschuldigungen, die die widrigen Umstände anführen oder damit argumentieren, dass alle anderen es doch genauso machen oder dass wir es doch eigentlich nur gut gemeint haben, macht der Karfreitag unglaubwürdig. Er zwingt uns, uns dem zu stellen, was wir anderen schuldig geblieben sind, und das vor Gott und den Menschen zu bekennen. Dann kann das Kreuz für einen Neubeginn stehen. Dieser Gedanke steht bei der folgenden Andacht im Mittelpunkt.

Vorschlag für eine Andacht am Karfreitag

Zur Vorbereitung:

1) Lieder: Die drei Liedvorschläge finden Sie im **Evangelischen Gesangbuch (EG)** unter der angegebenen Nummer. Die Liedtexte kann man auch unter www.liederdatenbank.de/songbook/8984 nachlesen. Unter www.eingesungen.de besteht die Möglichkeit, sich die Lieder anzuhören.

2) Die Andacht beinhaltet eine **symbolische Aktion (Punkt e)**. Hierfür benötigen Sie:

- mehrere größere Steine (mind. 1 Stein pro Person) mit glatter Oberfläche, die beschriftet werden können – sollten Sie keine geeigneten Steine zur Verfügung haben, können Sie als Ersatz auch Steine aus Papier ausschneiden;
- Filzstifte

3) Falls Sie die **Videobotschaft**, die zu Karfreitag auf der Homepage der Kirchengemeinde www.evkirche-germersheim.de erscheint, in die Andacht einbauen wollen, richten Sie dafür ein **Tablet, Notebook o.ä.** Sie steht dort auch als **PDF** bereit.

4) Vorbereitung des Raums: Wir benötigen nur eine Kerze und die Steine für die Aktion – mehr braucht es an diesem Tag nicht.



Ablauf der Andacht:

*a) Zünden Sie die Kerzen an und nehmen Sie sich zu Beginn bewusst einen Moment **Zeit, um anzukommen und sich zu sammeln**. Jemand kann dazu den folgenden Text lesen:*

Heute am Karfreitag erinnern wir uns an den Tod Jesu. Wir denken darüber nach, was seine Kreuzigung damals mit unserem Leben heute zu tun hat. Im Leben und Sterben Jesu können wir erahnen, wie unbegreiflich Deine Liebe ist, Gott: Du leidest lieber, als dass Du strafst. Wir können darauf bauen: Du willst uns nicht bloßstellen oder klein machen. Uns befreien von dem, was uns und unser Miteinander belastet, das ist es, was Du willst. So schenke uns jetzt den Mut, ehrlich zu uns selbst zu sein und uns auch unbequemen Wahrheiten zu stellen, wenn wir hier beisammen sind in Deinem Namen, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

*b) Hören, singen oder musizieren Sie zusammen ein **Lied**; Vorschlag: Korn, das in die Erde (EG 98)*

*c) **Lesen** Sie laut den Abschnitt aus dem Lukasevangelium (ausgewählte Verse aus Lukas 23, 26 – 46) über die Kreuzigung von Jesus:*

²⁶ Die Soldaten führten Jesus zur Hinrichtung. Unterwegs hielten sie Simon von Kyrene an, der gerade vom Feld zurückkam. Sie luden ihm das Kreuz auf, damit er es hinter Jesus hertrug.

... ³³ So kamen sie zu der Stelle, die »Schädel« genannt wird. Dort kreuzigten sie Jesus und die beiden Verbrecher – den einen rechts, den anderen links von ihm. ³⁴ Aber Jesus sagte: »Vater, vergib ihnen. Denn sie wissen nicht, was sie tun.« Die Soldaten verteilten seine Kleider und losten sie untereinander aus. ³⁵ Das Volk stand dabei und schaute zu. Die Mitglieder des jüdischen Rates verspotteten ihn. Sie sagten: »Andere hat er gerettet. Jetzt soll er sich selbst retten, wenn er der Christus ist, den Gott erwählt hat.« ³⁶ Auch die Soldaten trieben ihren Spott mit ihm. Sie gingen zu Jesus und reichten ihm Essig. ³⁷ Dabei sagten sie: »Wenn du der König der Juden bist, rette dich selbst!« ³⁸ Über Jesus war ein Schild angebracht: »Das ist der König der Juden.« ... ⁴⁴ Es war schon um die sechste Stunde, da breitete sich im ganzen Land Finsternis aus. Das dauerte bis zur neunten Stunde –⁴⁵ so lange hatte die Sonne aufgehört zu scheinen. Dann zerriss der Vorhang im Tempel mitten durch.⁴⁶ Und Jesus schrie laut: »Vater, ich lege mein Leben in deine Hand.« Nach diesen Worten starb er.

Zitiert nach: BasisBibel, hg. Deutsche Bibelgesellschaft 2021

*d) **Denken Sie über die Geschichte nach** und/oder tauschen Sie miteinander Ihre Gedanken aus. Dazu können die folgenden Fragen helfen:*

- Wo ist mein Platz in der Geschichte? Welcher Person fühle ich mich am nächsten?
- Gibt es Menschen, denen ich etwas schuldig geblieben bin oder denen gegenüber ich Schuldgefühle habe? Was könnte ich verändern?
- Mit wem lebe ich in Streit? Wie könnte ein erster Schritt zur Versöhnung aussehen?
- Wo leiden Menschen? Wie könnte ein erster Schritt aussehen, den ich tun kann, um daran etwas zu ändern?

Alternativ hierzu können Sie auch die **Online-Andacht zum Karfreitag** auf www.evkirche-germersheim.de anschauen. Sie ist dort auch als **PDF** eingestellt.

e) Hören, singen oder musizieren Sie zusammen ein **Lied**; Vorschlag: *Selig seid ihr* (EG 667)



f) Gebet, Aktion, Vaterunser

Alle nehmen sich einen Stein und nehmen sich etwas Zeit, ihn zu fühlen: sein Gewicht, seine Form, seine Temperatur...

Dann liest jemand den folgenden Text:

Schwer wie ein Stein, so belasten manche Dinge unser Leben. Daran erinnert der Stein in unserer Hand:

- an ein Herz kalt wie Stein, das sich vor dem Leid anderer verschließt;
- an Worte hart und verletzend wie ein Steine, die wir anderen an den Kopf werfen;
- an die Mauer fest wie Stein, gebaut aus Selbstgerechtigkeit und wortreichen Entschuldigungen, hinter der wir uns verschanzen;
- an steinalte Vorurteile, die einen Keil treiben zwischen Mensch und Mitmensch;
- an Prinzipien und Regeln wie in Stein gemeißelt, denen wir uns unterwerfen, ohne sie auf ihre Mitmenschlichkeit zu hinterfragen
- an Momente, in denen wir reglos wie ein Stein verharren anstatt anderen beizustehen
- an den Grabstein des scheinbar Vernünftigen und der Sachzwänge, unter dem wir die Hoffnungen, Träume und Wünsche begraben haben, die wir einst einmal hatten.
- Wir alle haben unsere Steine, mit denen wir uns abschleppen in unserem Leben. Wofür steht der Stein in meiner Hand?

*Hier sollte eine **Zeit der Stille** eingebaut werden. Wer dies möchte, sollte dabei die Möglichkeit haben, mit Filzstift **auf den Stein zu schreiben**, wofür dieser steht. Anschließend liest jemand den folgenden Text:*

Karfreitag erinnert uns daran, dass Gott alle Steine, die wir mit uns schleppen, all das Leid, das wir erlitten und das wir verursacht haben, mitträgt und erträgt. Seine Liebe geht bis zum Äußersten. Dafür hat Jesus gelebt und dafür ist er gestorben. Darum dürfen wir gewiss sein: Was gewesen ist, braucht uns nicht mehr zu belasten. Was kommt, braucht uns nicht zu schrecken. Gottes Liebe will unser Leben von Steinen und Lasten befreien. Wir danken Dir, Gott, und beten gemeinsam mit den Worten Jesu:

Vater unser im Himmel! Geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

*g) Hören, singen oder musizieren Sie zusammen ein **Lied**; Vorschlag: Bewahre uns, Gott (EG 171)*

h) Segen und Wegbringen der Steine

*Zum Abschluss kann jemand den folgenden **Segen** sprechen:*

Wir dürfen uns aufmachen und weglegen, was uns belastet: unser Kreuz und unsere Steine. Gott trägt es für uns in der Liebe, die Jesus vorgelebt hat. So machen wir uns auf und bitten Dich, Gott: Segne und behüte Du unseren Weg, erfülle uns mit Deinem Geist und schenke uns Deinen Frieden. Amen.

Entweder direkt im Anschluss an die Andacht oder im Lauf des Karfreitags bringen entweder alle gemeinsam oder jede und jeder einzeln für sich ihre Steine an einen Platz, der mindestens 5 Minuten von Zuhause entfernt ist

und legen die Steine dort ab. Dabei können Sie noch einmal die Zusage sprechen:

Was gewesen ist, braucht uns nicht mehr zu belasten. Was kommt, braucht uns nicht zu schrecken. Gott schenkt uns in seiner Liebe ein Leben, das frei sein darf von dem, was schwer wie Steine uns belastet.



OSTERN ZUHAUSE

Spuren des Lebens entdecken: einleitende Gedanken zu Ostern

Bereits zum zweiten Mal feiern wir Ostern unter den Vorzeichen der Corona-Pandemie. Seit über einem Jahr ist unser Lebensgefühl von der Fixierung auf ein Virus und seine Folgen bestimmt.

Die Erzählung von den Frauen, die sich auf den Weg zum Grab Jesu machen, scheint irgendwie zu den täglichen Nachrichten über die Zahl der Todesopfer, die das Virus inzwischen gefordert hat zu passen. Von Statistiken gar nicht erfasst werden die sozialen Tode, die von Kontaktbeschränkungen, Besuchsverboten und mancherorts Ausgangssperren verursacht werden.

Ostern mit seiner Botschaft vom Sieg des Lebens über den Tod ist ein hoffnungsvoller Kontrast zu all dem. Die Ostergeschichten

vom leeren Grab und den Erscheinungen des auferstandenen Jesus sprengen den Rahmen unserer alltäglichen Vorstellungswelt. Die Botschaft, dass Gott ein Gott des Lebens ist, der dem Tod nicht das letzte Wort lässt – nicht nur am Ende des Lebens, sondern schon hier und jetzt mitten im Leben – klingt fast zu schön, um wahr zu sein.

Und doch gibt es sie, die Osterspuren mitten in unserem Alltag. Erlebnisse und Erfahrungen, die von Hoffnung, Freude und Lebendigkeit handeln. Manchmal muss man sich wie die Frauen am Ostermorgen auf den Weg machen, um diese Osterspuren zu finden. Die folgende Andacht versteht sich deshalb als eine kleine Anleitung zur Spurensuche, um Ostern mitten in unserem Alltag zu entdecken.

Vorschlag für eine Andacht zu Ostern

Zur Vorbereitung:

1) Lieder: Zwei der vorgeschlagenen Lieder finden Sie im **Evangelischen Gesangbuch (EG)** unter der angegebenen Nummer. Die Liedtexte kann man auch unter www.liederdatenbank.de/songbook/8984 nachlesen. Der Liedvorschlag zum Weitergeben des Osterlichts stammt aus dem Anhang zum Evangelischen Gesangbuch „Wo wir dich loben wachsen neue Lieder plus“. Den Liedtext finden sie unter <https://www.liederdatenbank.de/songbook/25021>. Alle Lieder können sie sich auf der Seite www.eingesungen.de anhören.

2) Vorbereitung des Raumes: gestalten Sie den Raum so festlich, wie möglich und mit allem, was für Sie zum Osterschmuck dazu gehört.

3) Als Osterkerze sollte eine größere, evtl. besonders verzierte Kerze in der Mitte stehen. Es kann auch eine Taufkerze sein. Zusätzlich **pro Person jeweils eine kleine Kerze (z.B. Teelicht)**, um das Osterlicht weitergeben zu können.

4) Weitere Kerzen (mind. 5 Stück) benötigen Sie evtl. bei den **Fürbit-ten**, sofern Sie zu jeder Fürbitte jeweils eine Kerze an der Osterkerze anzünden möchten.

5) Falls Sie die **Videobotschaft**, die zu Ostern auf der Homepage der Kirchengemeinde www.evkirche-germersheim.de erscheint, in die Andacht einbauen wollen, richten Sie dafür ein **Tablet, Notebook o.ä.** Sie ist auch als **PDF** eingestellt.

Ablauf der Andacht:

a) Entzünden der Osterkerze: *Entzünden Sie zu Beginn der Andacht die Osterkerze. Dabei liest jemand den folgenden Text:*

Christus ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden. Das feiern wir heute an Ostern. Die Kerze, die wir nun entzünden, soll uns an das Licht des Ostermorgens erinnern, das die Dunkelheit des Todes überstrahlt. Und an die Worte Jesu, der uns zusagt: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“

b) Gebet - *Jemand liest:*

Wir danken Dir, Gott, für das Osterlicht, mit dem Du die Dunkelheit in uns und um uns vertreibst. Du willst nicht, dass wir traurig und ängstlich bleiben. An Ostern feiern wir, dass Du Jesus von den Toten auferweckt hast. Hilf uns, dass wir die Osterspuren sehen können, die es in unserem Alltag gibt, und dass wir den Blick behalten für das Frohe, Helle und Lebendige in dieser Welt. Amen.

*c) Hören, singen oder musizieren Sie zusammen ein **Lied**; Vorschlag: Gelobt sei Gott im höchsten Thron (EG 103, 1-4)*

*d) **Lesen** Sie laut die **Ostergeschichte** aus dem Markusevangelium (Markus 16, 1-7):*

¹Als der Sabbat vorbei war, kauften Maria aus Magdala, Maria, die Mutter von Jakobus, und Salome wohlriechende Öle. Sie wollten die Totensalbung vornehmen. ²Ganz früh am ersten

Wochentag kamen sie zum Grab. Die Sonne ging gerade auf.
³Unterwegs fragten sie sich: »Wer kann uns den Stein vom Grabeingang wegrollen?«
⁴Doch als sie zum Grab aufblickten, sahen sie, dass der große, schwere Stein schon weggerollt war.
⁵Sie gingen in die Grabkammer hinein. Dort sahen sie einen jungen Mann. Er saß auf der rechten Seite und trug ein weißes Gewand. Die Frauen erschrecken sehr.
⁶Aber er sagte zu ihnen: »Ihr braucht nicht zu erschrecken! Ihr sucht Jesus aus Nazareth, der gekreuzigt wurde. Gott hat ihn von den Toten auferweckt, er ist nicht hier. Seht: Hier ist die Stelle, wo sie ihn hingelegt hatten.
⁷Macht euch auf! Sagt seinen Jüngern, besonders Petrus: Jesus geht euch nach Galiläa voraus. Dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.«

Zitiert nach: BasisBibel, hg. Deutsche Bibelgesellschaft 2021

e) Nachdenken über die Ostergeschichte:

Ostern erzählt vom Sieg des Lebens über den Tod. Nehmen Sie sich deshalb Zeit, um bewusst hoffnungsvolle Spuren des Lebens in Ihrem Alltag zu entdecken und so Ostern auf die Spur zu kommen. Denken Sie darüber nach bzw. tauschen Sie sich darüber aus:

- An welchen schönen Tag im letzten Jahr kann ich mich erinnern?
- Was waren für mich die guten Nachrichten in letzter Zeit?
- Wer oder was tut mir gut in dieser Zeit?
- Welche Menschen haben mich beeindruckt?
- Was hilft mir, den Mut nicht zu verlieren?



*Alternativ können Sie auch die **Online-Andacht zu Ostern auf www.evkirche-germersheim.de anschauen oder als PDF runterladen.***



f) Teilen des Osterlichts

Jemand liest: Das Licht des Ostermorgens will in die Welt. Es soll für jeden von uns leuchten. Als Zeichen dafür geben wir einander das Osterlicht weiter.

So, wie einer das Osterlicht an den nächsten weitergibt, so sollen wir als Osterboten die Nachricht vom Sieg des Lebens über den Tod weitertragen, damit diese Welt ein Stück heller wird.

Die Vorleserin/ der Vorleser entzündet anschließend seine kleine Kerze an der Osterkerze. Anschließend gibt sie/ er das Licht weiter an ihre/ seine Nachbarin usw., bis die Kerzen von allen angezündet sind.

Beim Weitergeben des Lichts an die Nachbarin/ den Nachbarn kann man diesem jeweils zusprechen: „Christus ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden.“

*Oder man singt, solange das Osterlicht geteilt wird, das **Lied** aus Taizé „**Christus, dein Licht/ Jésus le Christ, lumière intérieure ...**“ (Wo wir dich loben wachsen neue Lieder Plus, Nr. 11)*

g) Fürbitten und Vaterunser

Wenn Sie wollen, können Sie zu jeder Fürbitte jeweils eine Kerze anzünden und die Kerze rund um die Osterkerze aufstellen.

Jemand liest: Ostern erzählt vom Sieg des Lebens über den Tod. Aber nicht für alle Menschen ist es leicht, etwas von der Osterfreude zu spüren. Wir denken jetzt vor Gott an die Menschen, die das Osterlicht gerade sehr nötig brauchen:

Wir denken an diejenigen, die in diesen Wochen wie die Frauen am Ostermorgen an das Grab eines lieben Menschen gehen müssen.

Wir denken an die Menschen, die schwer erkrankt sind, und an ihre Angehörigen, die sich deshalb Sorgen machen;

Wir denken an diejenigen, die die Pläne begraben mussten, die sie für ihr Leben hatten, weil ihnen die Folgen der Corona-Krise ihre Lebensgrundlage geraubt haben.

Wir denken an die Ärztinnen und Ärzte und an die Pflegekräfte in Krankenhäusern und Senioreneinrichtungen, die unter hoher Belastung und Einsatz ihrer Gesundheit für die Menschen da sind, die ihre Hilfe brauchen.

Wir denken an diejenigen, die über die lange Zeit der Kontaktbeschränkungen und des Besuchsverbots einsam geworden sind.

Wir denken an ... *(hier können Sie weitere Menschen ergänzen, die Sie mit in das Gebet einschließen möchten)*

Gott, lass auch diese Menschen Osterspuren in ihrem Leben entdecken. Schenke ihnen das, was sie brauchen an Nähe, an Kraft, an Hoffnung, an Hilfe. Lass Menschen für sie da sein, die Licht in ihr Leben bringen.

Und mit den Worten Jesu bitten wir Dich:

Vater unser im Himmel! Geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

h) Segen

Jemand liest:

Gott segne uns mit dem Licht und der Freude des Ostermorgens,

mit der Hoffnung, dass die Botschaft von der Auferstehung Wirklichkeit wird am Ende unserer Tage und mitten in unserem Leben, mit dem Mut, Botinnen und Boten des Lebens zu sein für diese Welt. Amen.

i) Hören, singen oder musizieren Sie zusammen ein **Lied**; Vorschlag: Halleluja. Suchet zuerst Gottes Reich (EG 182, Strophen 1, 2, 4, 8)

Impressum:

Herausgeber: Prot. Kirchengemeinde Germersheim;

Texte (soweit nicht anders angegeben): Pfarrerin Christine Klein-Müller und Pfarrer Martin Müller, Germersheim;

Bilder: www.pixabay.de

Hinweise zu unseren Broschüren



- ✚ Diese Broschüre,
- ✚ eine weitere für die Feier für Familien mit Kindern sowie
- ✚ einen österlichen Stationenweg mit Bildern und Texten

finden Sie auch als **PDF** auf unserer Homepage unter:

www.evkirche-germersheim.de

**Allen einen besinnlichen Karfreitag
und frohe Ostertage!**